

# Ein Jugendschutzparcours zum Mitmachen

# stop & go

Ablaufplan der Station 2 | Zeitbedarf: 30-45 Minuten

# Jugendmedienschutz

1

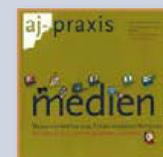
donnerandfriends.de

## Zielstellung

- Die SuS denken über die Präsenz von Medien in ihrem Alltag nach. Sie berichten von ihren Nutzungsgewohnheiten und -vorlieben und tragen in der Runde zusammen, welche Erfahrungen sie bisher gemacht haben.
- Beim Einstieg sollten Moderator/-innen nicht gleich auf Gefahren oder Probleme fokussieren, sondern den SuS in ihrer Rolle als Experten zuhören und bestenfalls selbst etwas über aktuelle Medientrends lernen.
- Beiträge werden von Moderator/-innen und SuS kommentiert, aber nicht gewertet oder in eine bestimmte Richtung gelenkt.
- Im Laufe des Gesprächs sollen Themen wie Schutz der Privatsphäre oder respektvolles Miteinander, die das Netz betreffen, herausgearbeitet werden.

## Material

- YouTube-Clip mit Gesprächsanlässen zur Medienwelt der Jugendlichen (z.B. von YouTube-Star)
- Karten mit Aussagen zu Online-Verhalten und rote/grüne Karten zum Hochhalten (OK/Nicht OK)
- Optional: „Wenn ich-Karten“ zum Thema exzessive Mediennutzung (Hg. Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern)



# Jugendmedienschutz

## Einstieg | Warm-Up

**Was sind für euch „Medien“?**  
Antworten der SuS sind zumeist Facebook, Twitter, Instagram, WhatsApp, YouTube, Snapchat, Spiele, Filme, Handy, TV, Zeitung...

**Was nutzt ihr am liebsten? Wer ist in Sozialen Netzwerken aktiv? Warum sind die so beliebt?**

Empfehlenswert ist, nicht mit den Risiken und Gefahren einzusteigen, sondern stattdessen zuerst nach dem Spaß und den Gründen für die Faszination und Beliebtheit zu fragen.

### YouTube-Clip als Einstieg

Es sollte ein möglichst aktuelles Beispielvideo gewählt werden, in dem es z.B. um ein momentan angesagtes Netzphänomen geht.

Je aktueller, desto näher an der Lebenswelt der SuS, z.B. ein bekannter YouTube-Star, der od. die sich zum Verhalten im Netz äußert.

➔ *Weitere Beispiele auf der Linkliste.*



**Hinweis:** YouTube-Videos im Unterricht – also nicht öffentlich – abzuspielen (streamen) ist grundsätzlich erlaubt. Nur wenn es sich um ein offensichtlich rechtswidrig eingestelltes Video handelt, darf man dieses im Unterricht nicht zeigen.

➔ *Mehr unter <http://lehrerfortbildung-bw.de/sueb/recht/urh/film/net/>*

## Gesprächsrunde

**Welche Themen werden im Video angesprochen?**  
Mögliche Antworten: keine sensiblen Daten herausgeben; misstrauisch sein, wer sich auf Plattformen unter Pseudonym tummelt; VORHER darüber nachdenken, was man postet; keine Altersbegrenzung; viele zu junge Kids unterwegs

Weitere Fragen könnten sein: **Warum gebe ich eigentlich Persönliches über mich preis? Fühle ich mich dadurch gut? Was kommt an, was nicht so gut?**

Vom Video kann man überleiten zum eigenen Nutzungsverhalten, das in der Runde kritisch unter die Lupe genommen werden soll: Sei achtsam, was du im Netz preisgibst. Bedenke den Unterschied zwischen Netz- und Schulhofkommunikation oder gar Livestream (Live senden): **Gesagtes oder Gezeigtes bleibt mitunter für immer abrufbar im Netz!**

Sei misstrauisch gegenüber Unbekannten und füge nicht jeden zu deiner Freundesliste hinzu. Am besten nur Leute, die du auch aus dem wahren Leben kennst. Triff keine Verabredungen mit Online-Bekanntschäften und falls doch: **nur in Begleitung eines Erwachsenen!**

# Jugendmedienschutz

## Anregungen und Methoden

### OK/NICHT OK – Dein Verhalten im Social Web

Hier soll eine Haltung zur Nutzung Sozialer Netzwerke eingenommen werden. Die Jugendlichen sollen sich mit dem eigenen Nutzungsverhalten auseinandersetzen und ihre Meinung äußern. Es geht um einen respektvollen Umgang miteinander im Netz.

**WICHTIG: Regeln aus dem realen Leben gelten genauso für die digitale Welt.**

**Auch hier nicht werten – es gibt KEIN Richtig oder Falsch!**

Immer online?



**Hintergrund:** An dieser Stelle bietet es sich an, die Jugendlichen über eine sichere und verantwortungsvolle Netzwerknutzung aufzuklären.

➡ *Hierzu kann Infomaterial (klicksafe o.ä.) zur Hilfe genommen werden.*

### Karten mit Aussagen zum Medienkonsum/Verhalten im Netz

Die Karten liegen verteilt auf dem Boden, jeder der SuS sucht sich eine aus. Reihum werden die Aussagen laut vorgelesen und es wird in die Runde gefragt, ob OK oder nicht OK.

Jeder der Teilnehmer/-innen im Kreis zeigt dies per Karte an. Die Jugendlichen zeigen rot für „stop“ (wenn Aussage nicht OK) und grün für „go“ (wenn Aussage OK).

In diesem Zusammenhang können auch die Themen Handyverbot, Handyordnung in der Schule oder Cybermobbing diskutiert werden.

Die SuS formulieren ihre eigene Haltung dazu.



# Jugendmedienschutz

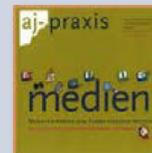
## Anregungen und Methoden

### Wenn-ich-Karten

Die „Wenn-ich-Karten“ ermöglichen es, sich mit Jugendlichen ab zwölf Jahren zu unterschiedlichen Fragestellungen über eigene Erfahrungen, Haltungen und Meinungen zu einer Thematik auseinanderzusetzen.

Die Karten behandeln schwerpunktmäßig das Thema der exzessiven Nutzung. Je nachdem, welches Thema in der Gruppe eine Rolle spielt, werden Fragestellungen ausgewählt.

Ergänzend finden sich hier Anregungen zum Umgang mit Computerspielen oder Glücksspielen im Internet.



## Abschluss

Die wichtigsten der besprochenen Aussagen zusammenfassen und fragen, was sie mit Jugendschutz zu tun haben könnten.

So kann eine Klammer gebildet werden, die am Ende die verschiedenen Bereiche des Jugendschutzes zu einem Gesamtbild werden lässt.

